

„Das Angebot ist eine Schweinerei“



Fünf Finger für fünf Prozent: Die Beschäftigten forderten nicht nur mehr Lohn, sondern zeigten sich auch mit ihren Kollegen vom Assamstadter Unternehmen Magna solidarisch.

ASSAMSTADT. Die Metalller lassen ihre Muskeln spielen. Gestern Nachmittag versammelten sich 1000 Menschen zur Großkundgebung in Assamstadt.

Beim Warnstreik hinter dem Rathaus ging es diesmal nicht "nur" um die fünf Prozent mehr Lohn, die die Beschäftigten fordern, sondern auch um Solidarität. Denn in der Tarifrunde 2016 dreht es sich auch darum, nichttarifgebundene Betriebe in die Tarifbindung zu bringen.

Einer davon ist die Firma Magna in Assamstadt. Noch nie wurde dieses Unternehmen bestreikt. Gestern war es soweit.

"Das, was die Kollegen von Magna in Bewegung gesetzt haben, muss Schule machen", sagte Gerd Koch, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim. "Mit dieser Aktion wollen wir den Beschäftigten anderer Betriebe zeigen, dass man mit engagierten Metallern und der IG Metall gemeinsam viel erreichen kann", so Koch.

Neben Gerd Koch sprachen auch die Betriebsratsvorsitzende von Magna, Sabine Maurer, sowie die Betriebsratsvorsitzenden Rainer Haag (Weinig), Lothar Harlacher (Getrag), Gerhard Ballweg (Braun), Rainer Seifert (Bartec), der DGB-Kreisvorsitzende Rolf Grüning sowie Sebastian Fay, Tarifsekretär des Bezirks Baden-Württemberg. Sätze wie Rainer Seiferts Statement "Das Angebot der Arbeitgeber ist eine Schweinerei" ernteten großen Beifall der Beschäftigten, die mit Trillerpfeifen, Fahnen und Bannern nach Assamstadt gereist waren. Rolf Grüning rief den Arbeitgebern zu: "Zieht Euch warm an, auch wenn es jetzt Sommer wird!"

Und Sebastian Fay wandte sich mit diesem Satz an die Arbeitgeber: "Legen Sie ein verhandlungsfähiges und deutlich besseres Angebot vor, das uns zeigt, Sie reden nicht nur über eine Lösung, sondern wollen sie auch." Wenn man diese Woche kein Ergebnis erziele, werde die IG Metall Betriebe bundesweit zu Tagesstreiks aufrufen. "Dann", so Fay, "gibt es den großen Krach!" Konkret äußerte er sich auch zur Situation bei Magna: "Magna ist ein internationaler Konzern und spielt in der Champions League der Zulieferbranche. Die Beschäftigten haben jedoch keinen Tarifvertrag". Das, so Fay, "gibt es noch nicht einmal in der Kreisklasse!" Wer Spitzenleistung auf internationalem Niveau erwarte, der müsse auch faire und gerechte Arbeitsbedingungen bieten. In elf Betrieben sei es der IG Metall bereits gelungen, Tarifverträge zu vereinbaren. Die Gewerkschaft werde die Kampagne für mehr Tarifbindung auch nach dem Ende der Tarifrunde 2016 fortsetzen, kündigte er an. Gerd Koch nutzte sein Schlusswort zur Kritik an der Führungsspitze der Adelsheimer Firma Schimmel: "Wie der Arbeitgeber dort mit seinen Beschäftigten umgeht, passt auf keine Kuhhaut. Solche Leute gehören in die Wüste geschickt!", sagte Koch unter dem Applaus der 1000 Streikenden. Moderiert wurde die Großkundgebung von Harald Gans, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Tauberbischofsheim. Für die knackige musikalische Umrahmung sorgte Danny McCoy mit seiner Lebensgefährtin Claudia Schell.

Bürgermeister Joachim Döffinger, der den Metallern den Platz hinter seinem Rathaus zur Verfügung gestellt hatte, konnte indes einmal Liegengebliebenes bearbeiten. "An Telefonate war nicht zu denken, aber meine Mitarbeiterinnen und ich haben das sehr gelassen gesehen", sagte er nach der Kundgebung gegenüber den FN.